



Loosdorf.

Der Feldzug in Deutschland 1796¹⁾.

KIRCHHEIM.

Die freiwillige Muße des Jahres 1795 benützte Fürst Johannes zur Herstellung seiner stark erschütterten Gesundheit und zur Bewirtschaftung seiner Besitzungen; aber mit größter Aufmerksamkeit folgte er auch den Wechselfällen des andauernden Krieges. Und als das Jahr zu Ende sich neigte, war er fest entschlossen, bei Wiederbeginn des Kampfes dem Rufe aus den Reihen der Armee zu folgen. Das Frühjahr 1796 kam und fast hätte Fürst Johannes seinen Vorsatz bereut, denn am 26. Mai, vier Uhr morgens, wurde ihm der erste Sohn, Alois, geboren und nun vermochte er sich kaum von dem kleinen Prinzen zu trennen. Sicher ist, daß Fürst Johannes während seines ganzen bewegten Kriegerlebens nie so schweren Herzens sein Heim verlassen hat, um in den Kampf zu ziehen, wie damals.

Schon seit Beginn des Jahres 1796 standen die österreichischen und Reichstruppen in zwei Armeen geteilt, Oberrheinarmee FM. Graf Wurmser, Niederrheinarmee FM. Graf Clerfayt, längs des Rheins von Basel bis Düsseldorf. Ihnen gegenüber war die französische Sambre- und Maasarmee unter Jourdan und die Rhein- und Moselarmee unter Moreau hinter der Nahe und dem Speyerbach, dann am linken Rheinufer aufgestellt.

¹⁾ Hiezu „Übersichtskarte zu den Operationen in Deutschland 1796“.